



PRESSEINFORMATION

Dresden, 04.12.2019

**PRÄVENTION AUF
DEN PUNKT**
GEMEINSAM FÜR GESUNDHEIT

Gesundheitsförderung im Pflegeheim: Kommt die Miniküche bald ans Bett? Sächsische Informationsstelle hilft Angebote zu entwickeln

Spezielle Präventionsangebote sollen die Gesundheitspotentiale von Pflegeheimbewohnern aktivieren und ihr Wohlbefinden verbessern. In Sachsen kümmert sich um dieses Anliegen eine zentrale Informations- und Vernetzungsstelle. Deren Tätigkeit wird im kommenden Jahr weitergeführt, wie die Akteure von „P. Sachsen - Prävention auf den Punkt“, einem Zusammenschluss von Sozialkassen, Landesministerien und kommunalen Gremien, auf ihrer Novembertagung beschlossen haben.

Pflegebedürftige besitzen trotz körperlicher, kognitiver oder psychischer Erkrankungen Gesundheitspotentiale, die sich fördern lassen. Im Unterschied zu jüngeren Menschen schaffen sie es nicht mehr, sich selbst um entsprechende Angebote zu sorgen. Sie sind auf Hilfe der Mitarbeiter der Pflegeeinrichtungen angewiesen. An diesem Punkt setzt die gemeinsame sächsische „Informations- und Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung und Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen“ (IVS) an, die 2018 als Modellvorhaben gestartet war.

Die von Dresden aus arbeitende Informationsstelle unterstützt sachsenweit Pflegeeinrichtungen in ihren Häusern die personellen und strukturellen Voraussetzungen zu schaffen, um mehr für die Gesundheit der Bewohner zu tun. Mit dem Vorhaben wird Neuland betreten. Für Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege gibt es kaum Vorbilder, sondern zunächst vor allem Leitlinien, aus denen künftige Projekte entwickelt werden sollen.

Beispiele aus anderen Bundesländern zeigen erste Ideen. Das kann beispielsweise der Einsatz mobiler Miniküchen sein, wo Pflegebedürftige vom Bett aus Mahlzeiten zubereiten können und dabei ihr motorisches und geistiges Potenzial aktivieren. Oder Seminare für das Pflegepersonal, um sogenannte strukturelle Gewalt zu verhindern, wozu etwa das zu frühe Wecken oder ungewolltes Duzen der Pflegeheimbewohner gehören. Die Palette der möglichen Ansätze ist breit: Die Informationsstelle berät die Träger der Einrichtungen zu wissenschaftlichen sowie praktischen Erfahrungen aus den Bereichen Ernährung, körperliche Aktivität, psychosoziale Gesundheit, Prävention von Gewalt und Stärkung kognitiver Ressourcen. Darüber hinaus bringt sie die verschiedenen Akteure, die auf diesem Gebiet aktiv sind, zusammen.

In den vergangenen Monaten organisierte die Informationsstelle etwa mehrere Treffen mit sächsischen Pflegeeinrichtungen, wo sie ihre Tätigkeit und die Möglichkeiten der Unterstützung vorstellte. Auf Veranstaltungen von Wohlfahrtsverbänden präsentierte sie sich, ebenso beriet die Informationsstelle einzelne Pflegeeinrichtungen unmittelbar vor Ort.

Steuerungsgremium Landesrahmenvereinbarung Präventionsgesetz im Freistaat Sachsen | www.p-sachsen.de

AOK PLUS · BARMER · Techniker Krankenkasse · DAK-Gesundheit · Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) · IKK classic · BKK Landesverband Mitte · KNAPPSCHAFT Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau · Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland · Deutsche Rentenversicherung Bund · Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See · Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Landesverband Südost · Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen · Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz · Sächsisches Staatsministerium des Innern · Sächsisches Staatsministerium für Kultus · Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr · Sächsischer Landkreistag e. V. · Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V.



Nach aktuellen Angaben des Statistischen Landesamtes wurden 2017 in Sachsen 58.000 Pflegebedürftige in den 970 stationären Einrichtungen betreut, davon 7.000 Pflegebedürftige in teilstationären Einrichtungen. Prognosen gehen davon aus, dass infolge des demografischen Wandels die Zahl der Pflegebedürftigen weiter ansteigen und in Zukunft die Dienstleistungen der Pflegeeinrichtungen noch stärker nachgefragt werden.

**PRÄVENTION AUF
DEN PUNKT**
GEMEINSAM FÜR GESUNDHEIT

Das 2015 verabschiedete Präventionsgesetz legt eine besondere Aufmerksamkeit auf Personengruppen, die mit den bisherigen Präventionsmaßnahmen - wie beispielsweise den Gesundheitskursen - nicht oder kaum erreicht werden. Zu diesen Gruppen gehören neben anderen auch Pflegebedürftige, die in stationären Pflegeeinrichtungen leben. Auf der Basis des Präventionsgesetzes bündeln die Sozialkassen und weitere Akteure in Sachsen ihre gemeinsamen Aktivitäten unter der Dachmarke „P. Sachsen - Prävention auf den Punkt“.

Interessierte erhalten weitere Informationen und Auskunft über:

Informations- und Vernetzungsstelle stationäre Pflegeeinrichtungen
c/o Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.
Johann Große
Könneritzstraße 5 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 501936-53
E-Mail: grosse@slfg.de

beziehungsweise im Internet unter
<https://www.slfg.de/geschaeftsstelle-lrv/infostelle-stationaere-pflegeeinrichtungen>

Pressekontakt:

Ines Borchert
Tel.: 0351 501936-22
E-Mail: presse@slfg.de
